

Management Letter



Produkte aus Papier & Karton

Innovation in der PROPAK

Ergebnisse einer empirischen Befragung



Wien, Juni 2016

Diese Studie wurde im Auftrag des Fachverbandes PROPAK verfasst.

Projektverantwortung: DDr. Herwig W. SCHNEIDER

Projektteam: MMag. Matthias SCHMIDL

Roman DORFMAYR MSc

Peter LUPTACIK

Bei der Erstellung dieser Studie wurde zu Gunsten der Darstellung und Lesbarkeit auf eine durchgehend geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet. Sofern männliche Schreibweisen verwendet werden, beinhalten diese bei Entsprechung auch die weibliche Form.



Industriewissenschaftliches Institut
Mittersteig 10/4, A-1050 Wien
Tel: +43-1-513 44 11-0
Fax: +43-1-513 44 11-2099
E-mail: schneider@iwi.ac.at

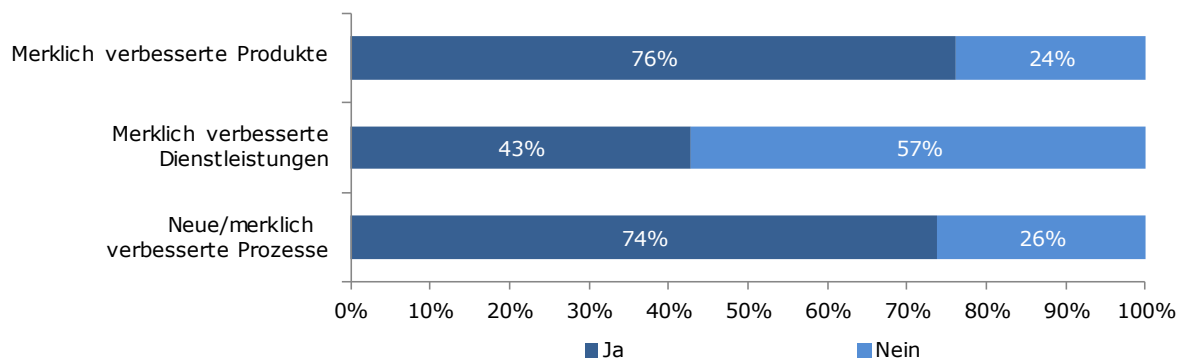
Management Letter

Die Unternehmen der industriellen Herstellung von Produkten aus Papier und Karton (PROPAK) sind ein bedeutender Faktor für die österreichische Wirtschaft. In den PROPAK-Unternehmen arbeiten über 8.900 Mitarbeiter (2,1% der Beschäftigten in der Industrie), die gemeinsam einen Produktionswert von 2,1 Mrd. EUR bzw. eine Wertschöpfung von knapp 770 Mio. EUR erwirtschaften.¹ Innovationsaktivitäten sind dabei ein wesentliches Erfolgskriterium der Unternehmen – mit zunehmender Bedeutung, wie die nachfolgenden Ergebnisse der empirischen Erhebung zeigen werden. Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben sind bereits im Zeitraum 2007 bis 2013 um jährlich durchschnittlich 5,6% (Industrieschnitt: 4,2%) gestiegen.²

Key Results der empirischen Erhebung

Die PROPAK-Unternehmen können als überdurchschnittlich innovationsaktiv charakterisiert werden. 90% der Unternehmen haben in den vergangenen drei Jahren Produkt- und/oder Dienstleistungs- und/oder Prozessinnovationen eingeführt und können demnach als innovative Unternehmen bezeichnet werden.

Abb. 1: Produkt-, Dienstleistungs- u. Prozessinnovationen der PROPAK-Unternehmen



Anm.: n=42
Quelle: Berechnungen des IWI (2016)

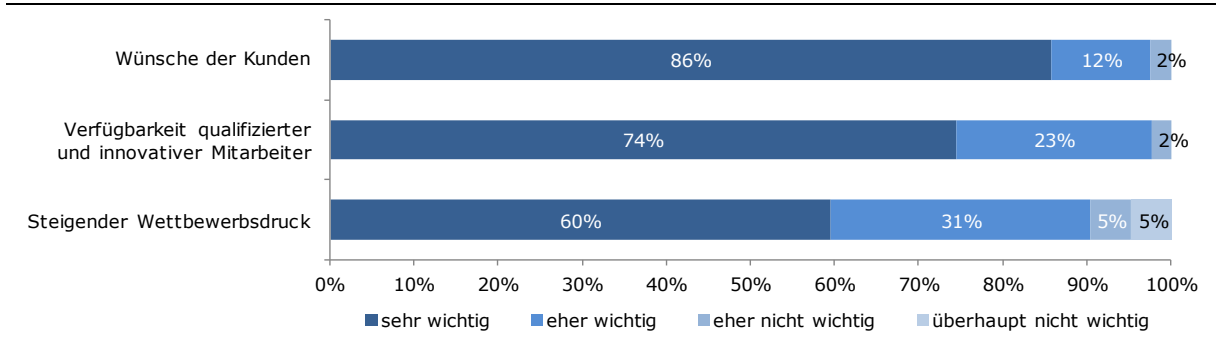
Die PROPAK-Unternehmen erachten die *Wünsche der Kunden* als den wichtigsten Einflussfaktor für Innovationsaktivitäten (für 86% sehr wichtig), gefolgt von der *Verfügbarkeit qualifizierter und innovativer Mitarbeiter* (für 74% sehr wichtig) und dem *steigenden Wettbewerbsdruck* (für 60% sehr wichtig). Das sind auch die drei wichtigsten Einflussfaktoren in der MMI und der EEI. Im Gegensatz zu den PROPAK-Unternehmen werden in der MMI und der EEI die *Wünsche der Kunden* aber jeweils als drittwichtigster Einflussfaktor erachtet.

Ein hoher, durch die Innovationsaktivitäten bedingter, Nutzen ergibt sich für die PROPAK-Unternehmen vor allem hinsichtlich der *Differenzierung von Produkten und Marken* (für 45% sehr hoher, für 34% eher hoher Nutzen). Als wichtigsten Hemmfaktor für die eigenen unternehmerischen Innovationsaktivitäten erachten die PROPAK-Unternehmen den *hohen bürokratischen Aufwand* (für 45% sehr hinderlich, für 32% eher hinderlich).

¹ STATISTIK AUSTRIA (2015): Leistungs- und Strukturerhebung 2013 in Kammersystematik

² Industriebuch 2016 auf Basis der Statistik Austria, Sonderauswertung der F&E-Vollerhebung in der Kammersystematik im Auftrag der WKO, IWI-Berechnungen (2015)

Abb. 2: TOP 3 Einflussfaktoren auf die Innovationsaktivitäten der PROPAK-Unternehmen

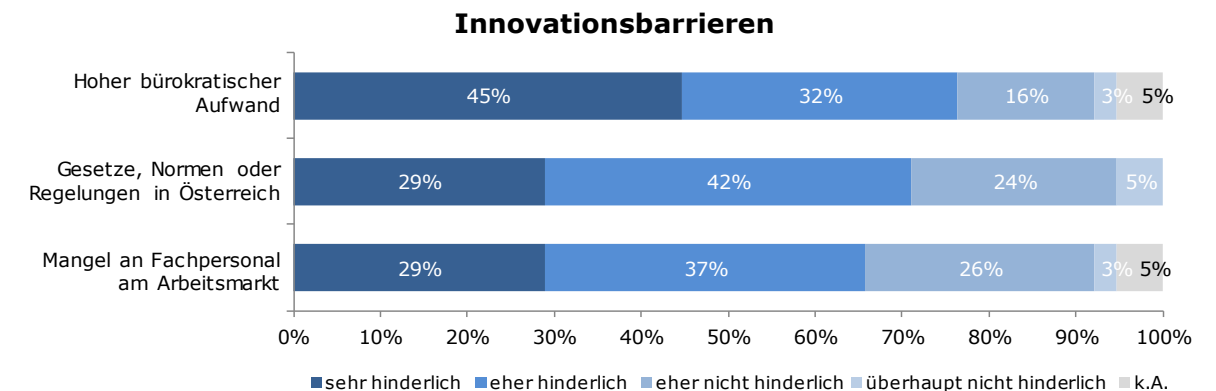
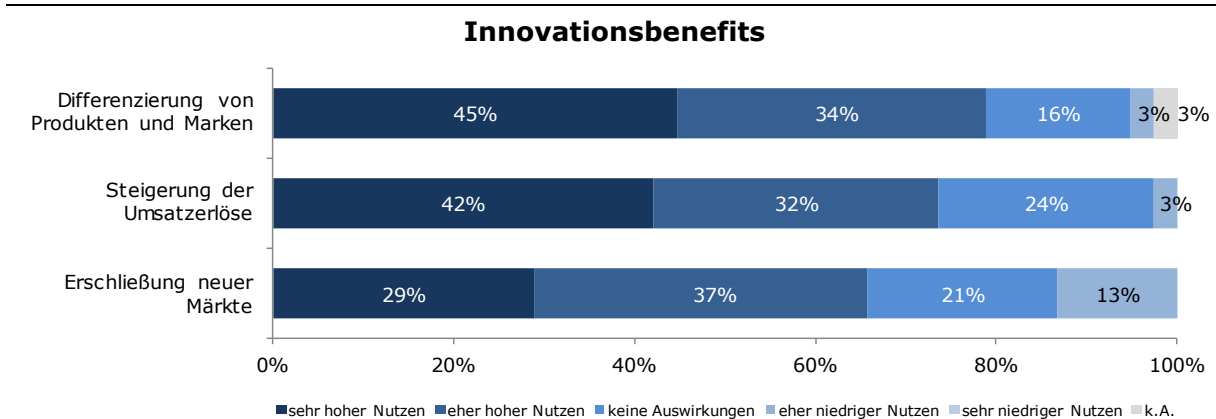


Anm.: n=42
Quelle: Berechnungen des IWI (2016)

PROPAK-Unternehmen kooperieren intensiv mit *Zulieferern von Material, Komponenten oder Ausrüstungsgütern* sowie mit *Kunden*. 89% der befragten Unternehmen haben in den letzten drei Jahren diesbezüglich mit Zulieferern zusammengearbeitet, 86% mit Kunden. Mit *Universitäten oder Fachhochschulen* bzw. *Firmen der gleichen Branche (Mitbewerber)* wird bei Innovationsaktivitäten hingegen vergleichsweise weniger oft kooperiert.

Die PROPAK-Unternehmen (92%) nutzen vor allem *Eigenmittel aus dem Unternehmenssektor (Inland)* für die Finanzierung der Innovationsaktivitäten. Falls PROPAK-Unternehmen Förderungen in Anspruch nehmen, dann am ehesten *Förderungen und Fonds der Bundesländer* bzw. *steuerliche Förderungen* (26% der Unternehmen).

Abb. 3: TOP 3 Innovationsbenefits- und -barrieren für die PROPAK-Unternehmen



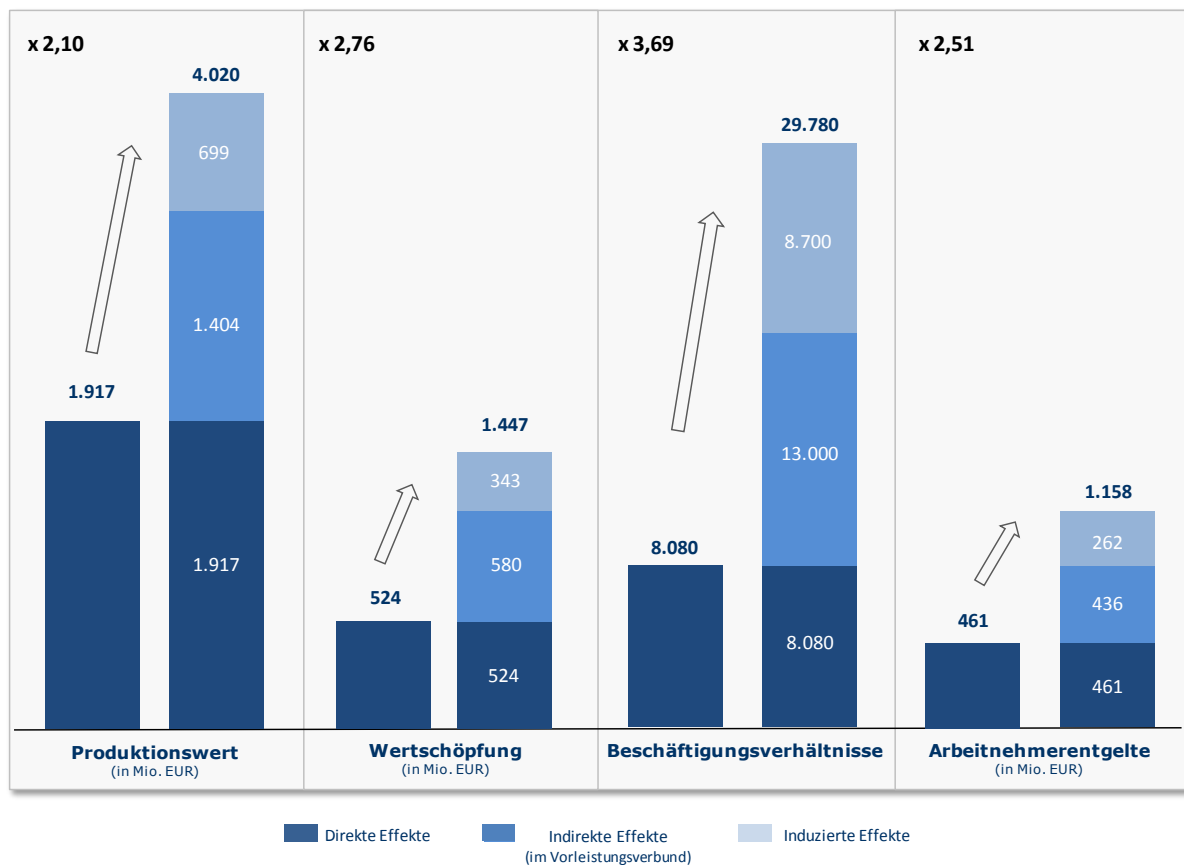
Anm.: n=38
Quelle: Berechnungen des IWI (2016)

In den kommenden Jahren wird die Bedeutung von Innovationsaktivitäten für PROPAK-Unternehmen weiter steigen. Drei Viertel der Unternehmen gehen von *wachsenden Ausgaben für Innovationsaktivitäten* aus. Die Hälfte der Unternehmen rechnet zudem mit *steigenden Mitarbeiterzahlen* in diesem Bereich.

Gesamtwirtschaftliche Bedeutung innovativer PROPAK-Unternehmen

In Österreichs Wirtschaft bewirken die innovativen Unternehmen der PROPAK im Jahr 2013 gesamtwirtschaftlich einen Produktionswert in Höhe von bis zu 4,0 Mrd. EUR (rd. 0,66% des Produktionswertes Österreichs). Das Ausmaß der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung der PROPAK-Unternehmen beläuft sich auf bis zu 1,45 Mrd. EUR. Gesamtwirtschaftlich ergibt sich dadurch ein Anteil von bis zu 0,49% an Österreichs Bruttowertschöpfung.

Abb. 4: Gesamtwirtschaftliche Bedeutung innovativer PROPAK-Unternehmen



Anm.: siehe Tab. 1
 Quelle: IWI (2016) auf Basis der Sonderauswertung der Leistungs- und Strukturhebung in der Kammersystematik im Auftrag der WKO, Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1995-2014 sowie Input-Output-Tabellen der Statistik Austria

In der heimischen Volkswirtschaft sichern die innovativen PROPAK-Unternehmen rund 29.800 Beschäftigungsverhältnisse (0,66% der österreichischen Beschäftigung) bzw. rund 23.100 Vollzeitäquivalente. Somit steht jedes 150. Beschäftigungsverhältnis in der heimischen Wirtschaft in Zusammenhang mit den innovativen Unternehmen der PROPAK. An Arbeitnehmerentgelten bedingen diese Unternehmen bis zu 1,16 Mrd. EUR (0,73% der Arbeitnehmerentgelte Österreichs). Die gesamtwirtschaftlich ausgelösten Fiskal- und Sozialbeitragseffekte belaufen sich auf ein Volumen von 0,66 Mrd. EUR.